



Information zur neuen Düngeverordnung

(vom 26. Mai 2017, BGBl. I 2017, Nr. 32, S. 1305 – 1348)

Düngung von Zweit- und Zwischenfrüchten

Begriffsbestimmungen (s. Tabelle 1)

Hauptfrucht (HFr): Kultur entsprechend „Gemeinsamer Antrag“

Zweitfrucht (ZFr): Saat bis 01.08. und Ernte bis 15.05. des Folgejahres

Zwischenfrucht (ZWF): Saat bis 15.09. ohne Ernte oder Ernte bis 15.05. des Folgejahres; Standzeit (= Zeit ab Aussaat) mind. 6 Wochen

Untersaat: Ist bei der Düngung wie eine ZWF zu sehen, wenn Ernte Deckfrucht bis 15.09. mit ausreichender Bodenbedeckung (min. 30 %) und Standzeit mind. 6 Wochen.

Mehrfähriger Feldfutterbau: Standzeit mindestens 2-mal im „Gemeinsamen Antrag“

Ermittlung des N-Düngebedarfs einer Zweitfrucht

Beim Anbau von **Zweitfrüchten (Ackerbau)** (vgl. Tabelle 1) bei Aussaat bis 01.08. und Nutzung bis 15.05. im Folgejahr kann der N-Düngebedarf (= anrechenbarer N in [kg/ha]) vereinfacht folgendermaßen ermittelt werden:

$$\text{N-Düngebedarf} = \text{N-Bedarfswert} - \text{N}_{\min}$$

- Als N-Bedarfswert können maximal 120 kg N/ha angesetzt werden.
- Als N_{\min} -Wert müssen mindestens pauschal 30 kg N/ha oder alternativ ein Labor-Analysenwert einer eigenen Bodenprobe (0 - 60 cm) berücksichtigt werden.

Im Falle von **Ackergras** (bspw. Weidelgras) - mit ein-, besser zweimaliger Nutzung im Ansaatjahr - werden die N-Bedarfswerte der Düngeverordnung (Anlage 4, Tabellen 9 und 10) angesetzt. Für weitere Informationen nutzen Sie bitte das Merkblatt „[Merkblatt zur Ermittlung des N-Düngebedarfs für Grünland und mehrschnittigen Feldfutterbau \(§ 4 DüV\)](#)“. Dieses finden sie in Düngung BW (www.duengung-bw.de) unter „Informationen“. Dort können Sie, unter „Dienste“ → „N-Düngebedarfsermittlung“ auch Ihren N-Düngebedarf für den mehrschnittigen Feldfutterbau ermitteln.

Der ermittelte N-Düngebedarf ist zur Etablierung und zur vegetativen Entwicklung der jeweiligen Zweitfrucht möglichst verlustarm (Ammoniakverluste!) zu düngen.

Tabelle 1: Beispiele für Zwischenfrucht (ZWF), Zweitfrucht (ZFr) oder Hauptfrucht (HFr)
(Stand: 06-2018)

Kultur	Definition	Aussaat	Ernte		Düngung	
			Herbst	Folgejahr	Herbst	Frühjahr
Zwischenfrucht ¹⁾ (z. B. Senf)	ZWF	bis 15.09.	Nein/Ja	Nein/Ja (bis 15.05.)	30/60 (wenn N- Düngebedarf)	
Zwischenfrucht-Mischung (ab 60 % Leg. Samenanteil)	ZWF	bis 15.09.	Nein/Ja (Futter)	Nein/Ja (bis 15.05.)		
Grünroggen ¹⁾	ZWF	bis 15.09.	Nein/Ja (Futter)	Nein	30/60 (wenn N- Düngebedarf)	
Grünroggen ¹⁾	ZWF	bis 15.09.	Nein	Ja (bis 15.05.)	30/60 (wenn N- Düngebedarf)	Düngebedarf
Weidelgras ¹⁾ (o.ä.)	ZWF	bis 15.09.	Nein/Ja	Ja (bis 15.05.)	30/60 (wenn N- Düngebedarf)	Düngebedarf
Weidelgras ¹⁾ (o.ä.)	ZWF	bis 15.09.	Ja	Nein	30/60 (wenn N- Düngebedarf)	
Grünroggen	ZFr	bis 01.08.	Ja	-	Düngebedarf	
Grünroggen	ZFr	bis 01.08.	Nein	Ja (bis 15.05.)	Düngebedarf	Düngebedarf
Weidelgras (o.ä.)	ZFr	bis 01.08.	Ja	Ja (bis 15.05.)	Düngebedarf	Düngebedarf
Grünroggen	HFr	nach 15.09.	Nein	Ja (bis/nach 15.05.)		Düngebedarf
Roggen/Triticale (GPS-/Kornnutzung)	HFr	nach 15.09.	Nein	Ja (nach 15.05.)		Düngebedarf
Wintergerste ¹⁾ (n. Getreide) (GPS-/Kornnutzung)	HFr	bis 01.10.	Nein	Ja (nach 15.05.)	30/60 (wenn N- Düngebedarf)	Düngebedarf
Weidelgras ¹⁾ (o.ä.)	HFr	bis 15.09.	Nein/Ja	Ja (bis/nach 15.05.)	30/60 (wenn N- Düngebedarf)	Düngebedarf

¹⁾ Orientierungswerte beachten!

Silomais und Sorghum, welche nach einer Hauptfrucht (z.B. Roggen/Triticale-GPS) folgen, sind Zweitfrüchte.
Silomais und Sorghum, welche nach einer Zweitfrucht oder einer Zwischenfrucht folgen, sind Hauptfrüchte.

Impressum

Herausgeber:

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Neßlerstraße 25, 76227 Karlsruhe,
Tel.: 0721/9468-0, Fax: 0721/9468-209, E-Mail: poststelle@ltz.bwl.de, www.ltz-augustenberg.de

Bearbeitung und Redaktion:

Dr. Markus Mokry, Tobias Mann, Anja Heckelmann (Referat 12: Agrarökologie)

Stand: Juni 2018

